

Konzeption

Für die Kindertagespflegestelle

Jasmin Jahn



Stand 21.10.2023

Jasmin Jahn

Andreasruh 9A

36148 Kalbach-Uttrichshausen

Telefon: 0160 949 11 560

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Vorstellung/Lebenssituation	3
3. Rahmenbedingungen	3
4. Ziele meiner pädagogischen Arbeit.....	5
5. Formen pädagogischer Arbeit	6
6. Exemplarischer Tagesablauf	7
7. Zusammenarbeit mit Eltern.....	8
8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	8
9. Fortbildung und Qualitätssicherung.....	8

1. Vorwort

„Kinder die nichts dürfen,
werden zu Erwachsenen die nichts können.“

Alfred Adler

Liebe Eltern,

Im Juli 2023 werde ich die Grundqualifikation zur Kindertagespflegeperson abgeschlossen haben. In der folgenden Konzeption möchte ich mich Ihnen vorstellen und einen Einblick in meine Arbeit, meine Werte und Normen und meinen Alltag geben.

Ich möchte für Ihre Kinder jeden Tag zu etwas Besonderem machen! Sie sollen sich bei mir ausprobieren dürfen, lernen und sich frei entwickeln können. Dabei ist der Kontakt mit der Natur und das Spiel mit anderen Kindern unabdingbar. Genau das ist mein Schwerpunkt: Natur und Spiel – am besten in dieser Kombination!

2. Vorstellung/Lebenssituation

Mein Name ist Jasmin Jahn *02.08.1993, ich bin seit 2016 staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin und lebe mit meinem Partner Tobias Lorösch *23.09.1993 und unserer gemeinsamen Tochter Juliane *07.05.2022 gemeinsam in Uttrichshausen. Zu unserer Familie gehören außerdem unser Hund Theo *05.02.2014 (Huskymischling) und zwei Bartagamen.

Von Februar bis Juli 2023 habe ich an der Grundqualifizierung zur Kindertagespflegeperson teilgenommen. Diese habe ich mit bestandenem Kolloquium im Juli 2023 abgeschlossen.

Nun möchte ich anderen Eltern die Möglichkeit bieten, ihre Kinder bei einer qualifizierten und professionell arbeitenden Kindertagespflegeperson betreuen lassen zu können. Es ist mir wichtig, Kinder altersgerecht, selbstbestimmt und eigenständig zu fördern, sodass sie sich frei entfalten können. Bei den „Anberger Amseln“ darf jeder seine Stärken einbringen und so sein, wie er ist. Als Heilerziehungspflegerin ist mir das Miteinander sehr wichtig. Mein pädagogisches Konzept beruht auf den drei Grundsteinen, jeder Mensch ist wertvoll, jeder Mensch kann etwas in der Gemeinschaft beitragen und jeder sollte dort abgeholt werden, wo er steht.

3. Rahmenbedingungen

Die Kindertagespflegestelle befindet sich in unserem freistehenden Einfamilienhaus in Kalbach, Ortsteil Uttrichshausen. In diesem Ortsteil befindet sich eine direkte Autobahnanbindung, sowie gut ausgebaute Landstraßen in alle Richtungen.

Eine Bushaltestelle ist ca. 12 Laufminuten entfernt. Die Linie 42 fährt unter der Woche ab früh morgens bis zum frühen Abend, jedoch nur 2 stündlich.

Die Räumlichkeiten befinden sich im Untergeschoss mit eigenem Eingang. Der eigens für die Kinder eingerichtete Spielraum ist ca. 25qm groß. Angeschlossen daran ist eine kleine Küche und ein Bad auf gleicher Etage.

Im Spielraum selbst befinden sich in einem Terrarium unsere zwei Bartagamen, in dessen Fütterung und Pflege die Kinder, die dies möchten, einbezogen werden.

Es gibt einen direkten Zugang zum eingezäunten Garten. Dieser bietet viel Platz für Bewegung und Spiele.

In Sichtweite befindet sich ein großzügiger Spielplatz. Wir wohnen naturnah, sodass Wald und Wiesen fußläufig zu erreichen sind. Dort befinden sich Kuhweiden, Pferdekoppeln und Felder. Im Ort befindet sich außerdem noch ein Spielplatz, an dem ein kleiner Bach entlangfließt und Wasserspiele möglich sind.

Ich biete Plätze für vier Kinder an.

Die Betreuungszeiten sind:

Dienstag bis Freitag von 7:30 Uhr – 15:00 Uhr

Erweiterungen dieser Zeiten sind, nur nach Absprache, individuell angepasst möglich.

Meine geplanten Urlaubszeiten teile ich bis Ende November des Vorjahres mit.



Das Spielzimmer



Das Spielzimmer

4. Ziele meiner pädagogischen Arbeit

Über allem steht, natürlich, der Spaß und die Weiterentwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten. Im Weiteren möchte ich noch etwas spezifischer auf Methoden und meine pädagogische Arbeit eingehen.

Im Alter von einem bis drei Jahren lernen Kinder unvorstellbar viele neue Dinge. Bausteine für das gesamte Leben werden gesetzt. Soziale Kontakte außerhalb der Familie werden geknüpft, Streitigkeiten und auch Freundschaften entstehen, die Motorik entwickelt sich rasant, die Sprache und das Sprachverständnis reifen immer weiter. Unendlich viele neue Erlebnisse, jeden Tag! Dabei möchte ich Kinder individuell unterstützen und auf ihre Bedürfnisse eingehen. Es ist mir wichtig jedes Kind seinem Alter entsprechend zu fördern und dabei nicht zu überfordern.

Um Kinder im Alltag nicht zu überfordern, braucht es klare Strukturen und Regeln. Es ist mir wichtig, dass alle Kinder die bestehenden Regeln kennen, diese nachvollziehen können und sich daran halten. Dazu gehört unter anderem die gemeinsame Einnahme der Mahlzeiten, das regelmäßige Händewaschen, gewaltfreie Kommunikation, Rücksichtnahme auf Mitmenschen, Regeln und Verhalten im Straßenverkehr, Gleichberechtigung oder gemeinsames Aufräumen. Wo mehrere Menschen aufeinandertreffen, kommt es auch immer wieder zu Konflikten. Da die Kinder Konfliktbewältigung noch erlernen, ist es mir

wichtig, dass sie Streitigkeiten zuerst versuchen unter sich zu klären. Ist dies nicht möglich oder fällt es einem Kind noch schwer seinen Standpunkt in Konfliktsituationen zu vertreten, fungiere ich in einer moderierenden Funktion. Dabei ist mir Gleichberechtigung sehr wichtig, außerdem sollen die Kinder lernen, die Gefühle und Bedürfnisse ihres Gegenübers einschätzen und nachvollziehen zu können.

Vielfalt ist in der heutigen Gesellschaft ein wichtiges Thema, in meiner Kindertagespflegestelle sind alle Religionen und Kulturen willkommen. Ich werde im Alltag jedoch nicht vertieft auf die jeweiligen Feiertage eingehen. Die jeweilige Religion soll respektiert und geachtet werden, jedoch nicht im Mittelpunkt stehen. Auch Kinder mit einer Behinderung sind bei mir, nicht zuletzt durch meine berufliche Erfahrung und Qualifikation, herzlich willkommen.

Die Mahlzeiten werden gemeinsam eingenommen und frisch zubereitet. In meiner Kindertagespflegestelle herrscht kein Zwang. Jeder darf alles probieren, muss jedoch nicht. Ich koche kindgerecht und ausgewogen.

5. Formen pädagogischer Arbeit

Es ist mir wichtig, meine pädagogische Arbeit abwechslungsreich und breitgefächert aufzustellen. Daher finden sich bei mir verschiedenste Methoden aus unterschiedlichen pädagogischen Ansätzen.

Unter anderem nutze ich Elemente aus der Lehre nach Montessori, Pikler, Fröbel, Waldorf und Reggio.

Auch in Kombination sind diese Ansätze bei mir zu finden.

6. Exemplarischer Tagesablauf

07:30 – 08:00 Uhr

Eintreffen der Kinder und freies Spiel, bis alle da sind

08:00 – 09:00 Uhr

Gemeinsames Frühstück und Abschluss mit Liedern und Reimen

09:00 – 11:30 Uhr

Zeit für freies Spiel drinnen und/oder draußen, gemeinsame Ausflüge, Mal- und Bastelangebote, Vorlesezeit oder gemeinsame Spiele

11:30 – 12:15 Uhr

Zubereitung des Mittagessens, Kinder spielen frei oder helfen bei der Zubereitung

12:15 – 12:45 Uhr

Gemeinsames Mittagessen

12:45 – 14:30 Uhr

Mittagsschlaf

14:30 – 15:00 Uhr

Freies Spiel und Abholen der Kinder



Hinterer Teil unseres Gartens

7. Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist mir sehr wichtig. Ich möchte Eltern in meine Arbeit mit einbeziehen. Sie kennen Ihr Kind am besten und sind die wichtigsten Bezugspersonen für Ihr Kind!

Regelmäßige kurze Gespräche gehören für mich genauso dazu, wie z.B. Konflikt- und Entwicklungsgespräche. Ehrlichkeit und ein gutes Miteinander sind für mich elementare Grundlagen einer guten Zusammenarbeit.

8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Ich vernetze mich mit verschiedenen Kindertagespflegepersonen in der Umgebung. Auch die Zusammenarbeit mit umliegenden Kitas in Heubach und Thalau fasse ich ins Auge.

Ich strebe die Mitgliedschaft im Tageselternverein an und möchte mich nach einigen Jahren als Praktikumsstelle für angehende Kindertagespflegepersonen öffnen.

Mit dem Fachdienst Kindertagespflege des Landkreis Fulda arbeite ich zusammen. Die angebotenen Vernetzungstreffen des Fachdienstes besuche ich regelmäßig.

Ich habe mich verpflichtet, den Schutzauftrag nach §8a SGB VIII, bei Kindeswohlgefährdung wahrzunehmen.

9. Fortbildung und Qualitätssicherung

Jährlich bilde ich mich verpflichtend mindesten 20 Stunden fort. Außerdem frische ich alle zwei Jahre den Erste-Hilfe-Kurs an Säugling und Kleinkind auf und bilde mich auch privat durch Fachlektüre weiter.

Auch in regelmäßigen Vernetzungstreffen mit dem Fachdienst der Kindertagespflege und der, in der Region zugehörigen Kindertagespflegepersonen lerne ich immer wieder etwas Neues und kann ich meine eigene Arbeit immer wieder gut reflektieren.

An der Aufbauqualifizierung nach dem Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) werde ich berufsbegleitend teilnehmen.